

„Der Gesunde hat tausend Wünsche, der Kranke nur einen“
eine Gassenweisheit

„G'sundheit!“ wünschen wir, wenn jemand niest. „Salute!“ in Italien, worin das Heil mitschwingt. Geht es um's Heile, sind sich Profanes und Heiliges ja ganz nah, wie es das lateinische 'caro cardo salutis', 'das Fleisch ist der Haken des Heils' leibhaftig auf den Punkt bringt.

Was aber meint Gesundheit, Heilung, gar Heil? Wir leben ja in einer Gesellschaft, in der von den Medien bis zu den 1001 Gazetten im Kiosk anscheinend nur die Topform zählt. Dabei spüren wir alle, bei einem kleinen Zipperlein wie einer schlimmen Erkrankung, dem sog. Schicksalsschlag, dass wir mal gut, mal schlecht, mal kräftig, mal schwach, mal übermütig und mal zu Tode betrübt, mit einem Wort: gar nicht perfekt, sondern höchst verletzlich sind.

Doch hat unsere Zerbrechlichkeit, die wir sooft hinter coolen Fassaden und tapferen Gesten verstecken, wirklich einen Stellenwert in unseren Selbstbildern, in den alltäglichen Begegnungen und öffentlichen Debatten wie wissenschaftlichen Diskursen?

Mens sana in corpore sano – das Sprichwort preist den 'gesunden Geist im gesunden Körper'. Und doch erleben wir nichts mehr gespalten als Kopf und Bauch, Denken und Fühlen, Geist und Leib. Manche stopfen hastig irgend ein Futter in ihren Körper, ein Vehikel, das man halt so hat und wie ein Auto betankt. Andere zerbrechen sich den Kopf, wie sie kompletter, sinnlicher leben könnten, statt apathisch zu funktionieren. Weil allein Leistung zählt, (über)fördert man sportlich oder sonst wie den Körper, dabei bräuchte man Spiritualität, Besinnung – aber das klingt so bieder, so betreut. Also, was tun?

Nietzsche war vielleicht verrückt, aber nichtsdestotrotz weise. Er wusste: was nicht in der Sprache Ausdruck findet, das sucht ihn sich in einem leiblichen Symptom. Unsere Umgangssprache ist voll davon, wie Soziales leiblich gedolmetscht wird. 'Liebe geht durch den Magen', 'eine Laus über die Leber gelaufen', 'die Schnauze gestrichen voll haben', 'vor Neid zerfressen', 'die Galle übergelaufen', 'waren die Augen größer als der Magen', 'das muss ich erst mal verdauen', 'Wie geht's? Ich kann nicht klagen.' 'Träume sind Schäume' usw.

Medien wie Humanmedizin, Technik und Pharmaindustrie reden gehörig mit, was gesund und was krank sei. Ja, Apparate sind reparabel. Aber wir sind komplexe Lebewesen. So streiten sich Wissenschaft, Psychologie, Religion, Therapie, Wellness und Esoterik: wie hängen *Gesund-Sein und Bewusst-Sein* zusammen? Alles 'eine Sache der Einstellung'?

Achtsam sein – dazu laden wir alle Interessierten sehr herzlich ein ins Tutzinger Schloss am Starnberger See.

Dr. phil. Niko Kohls, Diplom-Psychologe, Generation Research Program, Ludwig-Maximilians-Universität München

Pfr. Dr. phil. Jochen Wagner, Studienleiter, gesellschaftswissenschaftliches Referat, Evangelische Akademie Tutzing

PROGRAMM

Freitag, 3. April 2009

- Anreise
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 Uhr **Gesund-Sein aus Bewusst-Sein**
Mens sana in corpore sano?
Begrüßung und Einführung
Dr. phil. Niko Kohls, Generation Research Program, LMU München
Pfr. Dr. phil. Jochen Wagner, Evangelische Akademie Tutzing
- Spirituelles Nichtpraktizieren – ein unterschätzter Risikofaktor?**
Unbekannte Dimensionen von Gesund-Sein und Bewusst-Sein.
Dr. phil. Niko Kohls, Generation Research Program, LMU München
- 21.00 Uhr Gespräche in Gruppen

Samstag, 4. April 2009

- 08.00 Uhr Morgenandacht in der Schlosskapelle
- 09.00 Uhr **„Die Krankheit vor Allem“**
Christentum, Idiosynkrasie und Gesundheit bei Nietzsche
Dr. Martin Roussel, Literaturwissenschaftler, Philosoph, Institut für Deutsche Sprache und Literatur, Universität Köln
- 10.00 Uhr **Spiritualität als Ressource individueller Entwicklung – Wegmarken & Stolpersteine**
Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Karin Wilkening, Fachbereich Sozialwesen, Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Gerontologin, langjährig in der Hospizbewegung
- 11.00 Uhr Kaffee und Tee im Foyer
- 11.30 Uhr **Überlegungen zu der schamanistischen Komponente in der Medizin**
Prof. Dr. Dr. med. habil. Ernst Pöppel, ML, Vorstand Humanwissenschaftliches Zentrums (HWZ), Ludwig-Maximilians-Universität München
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr **Mein Leib ist mein lebendiges Kapital**
Zur Achtsamkeit im Hochleistungssport
Katja Mayer, eh. Triathlon-Profi, Geschäftsführerin km Sport-Agentur, Stadtbergen, Lehrbeauftragte Universität Augsburg, Lizenztrainerin Triathlon/Radsport, Dozentin am medizinischen Fortbildungszentrum für Krankengymnastik, Augsburg

- 15.30 Uhr Kaffee, Tee und Kuchen im Foyer
- 16.00 Uhr **Gesundheit als Leitmetapher und Problematisierungsformel**
Über die Subjektivierung gesundheitlicher Ungleichheit
Prof. Dr. Thomas Alkemeyer, Soziologie, Institut für Sportwissenschaft, Universität Oldenburg
- 17.00 Uhr **Vom Handeln zum Nicht-Handeln**
Wie durch bewusstes Beobachten Heilung geschehen kann
Pfarrer Hanns-Martin Hager, Klinikseelsorger am Kreis-krankenhaus Garmisch-Partenkirchen, Farchant
- 18.00 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr **Blue notes ...**
Thomas Bouterwek, Saxophon, Tutzing
Bernd Hess, Gitarre, Diessen am Ammersee
... halten Geist, Leib und Seele zusammen
- Musik in der Schlossdiele
- Gesellige Gespräche in den Salons

Sonntag, 5. April 2009

- 08.00 Uhr Morgenandacht in der Schlosskapelle
- 09.00 Uhr **Vorurteile und falsche Vorsorge - der verbissene Kampf ums Wohlbefinden**
Dr. med. Werner Bartens, Arzt, Autor, Leitender Redakteur Wissenschaft, Süddeutsche Zeitung, München
- 10.00 Uhr **Meditation als Therapie?**
PD Dr. habil. Brigitte Fuchs, eh. Professorin für Religionspädagogik und Kerygmantik an der Kath. Theol. Fakultät der Universität Fribourg, nun Pastoraltheologie, Universität Würzburg, Autorin, Referentin.
- 11.00 Uhr Luftschnappen im Park
- 11.15 Uhr **Vom Hexenschuss zum Bandscheibenvorfall oder der zerstückelte Schamane**
Vom Unterschied schamanistischer und psychotherapeutischer Heilungen
Dr. Wolfgang Schmidbauer, Psychoanalytiker, Autor, München
- 12.30 Uhr Ende der Tagung mit dem Mittagessen

TAGUNGSLEITUNG

Dr. phil. Niko Kohls, Humanwissenschaftliches Zentrum der LMU, München
Pfr. Dr. phil. Jochen Wagner, Evangelische Akademie Tutzing

TAGUNGSORGANISATION

Maria Wolff, beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.
Telefon (0 81 58) 251-123,
Telefax (0 81 58) 99 64 23
E-Mail: wolff@ev-akademie-tutzing.de

ANMELDUNG

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich. Bitte verwenden Sie hierfür nach Möglichkeit die Antwortkarte. Ihre Anmeldung wird **nicht bestätigt** und ist verbindlich, sollten Sie von uns nicht spätestens eine Woche vor Tagungsbeginn eine Absage wegen Überbelegung erhalten.

Anmeldeschluss ist der 27. März 2009.

ABMELDUNG

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis **spätestens zum 27. März 2009** um entsprechende **schriftliche** Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen **50 %** (bei Ermäßigung ausgehend vom vollen Preis), mit Tagungsbeginn **100 %** der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt.

PREISE

für die gesamte Tagungsdauer:		Ermäßigung
Teilnahmebeitrag	€ 65.-	€ 32,50
Vollpension im Einzelzimmer	€ 140.-	€ 70.-
Vollpension im Doppelzimmer	€ 100.-	€ 50.-
Verpflegung	€ 40.-	€ 20.-
(ohne Übernachtung/Frühstück)		
Kurzzeitzuschlag bei nur einer Übernachtung:	€ 5.-	

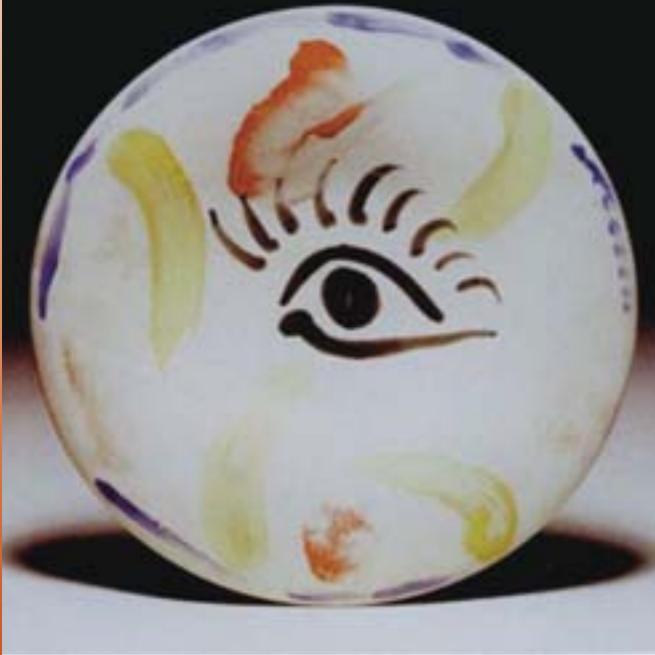
Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuer-mitteln finanziert.

*) Schloss€uro

Im Teilnahmebeitrag sind 5.- € für die STIFTUNG SCHLOSS TUTZING enthalten. Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des denkmalgeschützten Gesamtensembles «Schloss und Park Tutzing» Sorge zu tragen. Möchten Sie darüber hinaus einen höheren Betrag der Stiftung zukommen lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte.

Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.



ERMÄSSIGUNG

Eine Ermäßigung erhalten Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum vollendeten 30. Lebensjahr), Zivildienstleistende, Wehrpflichtige und Arbeitslose gegen Vorlage ihres aktuellen Ausweises.

VERKEHRSVERBINDUNGEN

Ab München Hbf: (S6, Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder Regionalbahn der Richtung München - Garmisch bzw. Kochel. Fußweg vom Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren Sie von München auf der Autobahn in Richtung Garmisch bis zur Abzweigung Starnberg, von Starnberg auf der B2 bis Traubing, nach Traubing Abzweigung links nach Tutzing.

GÜNSTIGE S-BAHN BZW. ZUGVERBINDUNGEN

	DB	S6
ab München-Hbf.	16.00 Uhr	16.13 Uhr
ab München-Pasing	16.06 Uhr	16.23 Uhr
an Tutzing	16.30 Uhr	16.56 Uhr
	DB	S6
ab Tutzing	13.00 Uhr	13.04 Uhr
an München-Pasing	13.19 Uhr	13.37 Uhr
an München Hbf.	13.27 Uhr	13.47 Uhr

Tagungsnummer 0712009

Bildnachweis: Paul Klee, Tanz des trauernden Kindes, 1922;

Picasso, Gesicht, Teller, 1963

peilstöcker design www.peilstoecker-design.de | Druck: ulenspiegel druck gmbh, Andechs



als erstes Projekt die Restaurierung des 300 Jahre alten Kavaliersgewölbes im Herbst dieses Jahres erfolgen. Der dann neu gestaltete historische Raum, in dem Seminare, Lesungen, kleinere Konzerte oder auch Familienfeiern stattfinden können, soll im Frühjahr 2009 der Öffentlichkeit übergeben werden.

GEZIELT SPENDEN

Ob kleinere oder größere Spenden – jeder Betrag trägt dazu bei, Schloss Tutzing als einzigartigen Ort künstlerischer und kultureller Heimat zu erhalten! Sie bekommen von uns eine Zuwendungsbestätigung gemäß §10b des Einkommensteuergesetzes an Stiftungen des privaten Rechts für Ihre Steuererklärung.

Weitere Auskünfte erteilen wir gerne. Unseren Prospekt „Denkmalschutz im Schloss“ können Sie anfordern unter: Telefon (0 81 58) 251-121 E-Mail: greiner@ev-akademie-tutzing.de www.ev-akademie-tutzing.de

Die im Januar 2007 von der Evangelischen Akademie ins Leben gerufene «Stiftung Schloss Tutzing» entwickelt sich erfolgreich. Mit den bislang eingegangenen Spendengeldern kann

Evangelische Akademie Tutzing

Schloss-Straße 2+4
82327 Tutzing am Starnberger See
www.ev-akademie-tutzing.de



INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberichtigungskarte!

GESUND-SEIN AUS BEWUSST-SEIN?

Zur Achtsamkeit zwischen gesellschaftlichen Standards und persönlichem Geschick



Evangelische Akademie Tutzing

In Kooperation mit Generation Research Program der Ludwig-Maximilians-Universität München

3. bis 5. April 2009

